



## GESCHÄFTSBERICHT 2010

Arbeitsmarktservice  
Murau



### IMPRESSUM

Herausgeber:

Arbeitsmarktservice Murau

8850 Murau, Schillerplatz 9

Tel. 03532/2175 , Fax. 03532/2175-190

E-mail: [ams.murau@ams.at](mailto:ams.murau@ams.at)

Internet: [www.ams.at/murau](http://www.ams.at/murau)

Für den Inhalt verantwortlich: Eva Lankmaier

Redaktionelle Bearbeitung: Josef Kühn

Verwendung mit Quellenangabe gestattet

Regionalbeiratsbeschluss: 02.05.2011

## VORWORT



Das Jahr nach der großen Krise!

Bereits ab Beginn des Jahres 2010 war eine sehr positive Tendenz am heimischen Arbeitsmarkt zu verzeichnen. Allen Prognosen zum Trotz hat sich die Zahl der Arbeitssuchenden Personen sehr rasch verringert. Nicht zuletzt auch durch einen verstärkten Einsatz an Fördermittel für Aus- und Weiterbildung um die Zeit der Arbeitslosigkeit so kurz als möglich zu halten. Etwas zögerlich hingegen entwickelte sich der Stellenmarkt im Bezirk im Vergleich zur Entwicklung des Stellenmarktes in der übrigen Steiermark. Dies ist nur insofern erklärbar, als auch im Krisenjahr bei den heimischen Klein- und Mittelbetrieben überwiegend gute Auslastung herrschte und durch die geringere Schwankung als in den Industriegebieten der darauffolgende Bedarf an Personal dementsprechend niedriger ausfiel. Durch die hohen Arbeitslosenzahlen zu Beginn des Jahres und durch die für den Bezirk üblichen saisonalen Spitzen war die Dynamik am Arbeitsmarkt ähnlich hoch wie im Krisenjahr.

Unsere MitarbeiterInnen haben die große Herausforderung besonders kundInnenorientiert und zielorientiert gemeistert. Auf eine Zielerreichung bei den arbeitsmarktpolitischen Zielen von 100% können wir besonders stolz sein.

Ich danke an dieser Stelle sehr herzlich unseren MitarbeiterInnen für die geleistete Arbeit und für den großen Einsatz und ihr Engagement für unsere KundInnen.

Ein großes Dankeschön gilt auch den VertreterInnen der Sozialpartner im Regionalbeirat, unseren Partnerorganisationen, den Behörden, Gemeinden und Schulen sowie unseren KundInnen für die konstruktive und partnerschaftliche Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

**Eva Lankmaier**

Geschäftsstellenleiterin des  
Arbeitsmarktservice Murau

## INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort der Geschäftsführung .....	2
Jahresüberblick.....	4
Entwicklung des Arbeitsmarktes im Jahr 2010 .....	5
Ziele und Aktivitäten des AMS Murau im Jahr 2010 .....	10
Ziele und Zielerreichung im Überblick .....	10
Ziel: Verhinderung der Verfestigung von Arbeitslosigkeit.....	11
Ziel: Einschaltung am Arbeitsmarkt sichern .....	16
Ziel: Effektivität von Schulungen sichern.....	18
Ziel: Die Arbeitslosigkeit zur Qualifizierung nutzen .....	19
Landesziel: Vormerkdauer senken .....	20
Existenzsicherung .....	21
Förderung und Budget im Jahr 2010 .....	22
Organe - Ausschussarbeit .....	23
Organigramm der Regionalen Geschäftsstelle.....	24

## Jahresüberblick

Im Jahr nach der Krise hat die Erholung am heimischen Arbeitsmarkt viel schneller Einzug gehalten als prognostiziert.

Der durchschnittliche Bestand an Arbeitslosen ist um 106 Personen oder -13,2% gegenüber 2009 gesunken. Waren 2009 im Jahresdurchschnitt noch 804 Personen arbeitslos gemeldet, so verringerte sich die Zahl im Jahr 2010 auf **698 Beschäftigungssuchende (257 Frauen und 441 Männer)**. **Die Arbeitslosigkeit sank besonders bei den Männern mit -80, bei den Frauen um -27.**

Die **Jugendarbeitslosigkeit sank** auf 111 (-26) Vorgemerkte (59 Burschen und 52 Mädchen).

Bei den über **50 Jährigen** gab es ebenfalls eine leichte Verringerung mit 155 Vorgemerkten (-13). Bei den Frauen waren 46 (-2) und bei den Männern 110 (-12) Personen arbeitsuchend gemeldet.

Bei den **gemeldeten ausländischen Arbeitslosen** gab es bei den **Frauen eine Zunahme um +2**, bei den **Männern eine Abnahme um -6** Vorgemerkte. Im **Durchschnitt** waren **34 Personen** arbeitslos registriert.

Die **durchschnittliche Arbeitslosenquote** lag bei **6,0%** und war somit um 0,9% Punkte niedriger als im Vorjahr.

Die **Dynamik des Arbeitsmarktes** war auch 2010 konstant hoch (Zugänge und Abgänge aus der Arbeitslosigkeit). So wurden während des Berichtsjahres insgesamt **7.779 Bewegungen** (3.662 Zugänge und 4.117 Abgänge) **registriert**. In Summe war ein Minus um 284 Bewegungen zu verzeichnen.

**Die Zahl der Langzeitbeschäftigungslosen** (länger als 1 Jahr ununterbrochen arbeitslos) ist gesunken. Die durchschnittliche Zahl von 10 im Jahr 2009 konnte **im Jahr 2010 auf 7 gesenkt werden**.

Der Bestand an **offenen Stellen** hat sich im Jahresschnitt erhöht, die Zugänge an offenen Stellen haben sich gegenüber 2009 wiederum verringert. Im Berichtsjahr wurden dem AMS Murau **1.291 Stellen** gemeldet, **das sind -140 (-9,8%) weniger als im Jahr davor**.

Am **Lehrstellenmarkt** gab es **ebenfalls eine Verringerung - die Zugänge an Lehrstellen** lagen um -17 (-9,2%) gegenüber dem Vorjahr bei 168.

Die Zahl der im Bezirk Murau **beschäftigten AusländerInnen** hat sich 2010 **um 9,0% wiederum leicht erhöht** und betrug im Jahresdurchschnitt **364 Personen** (120 Frauen und 244 Männer).

**Aus- und Weiterbildung** hatte auch im Jahr 2010 einen besonders hohen Stellenwert bzgl. der Integration in den Arbeitsmarkt. **240 Personen +13,5%** (154 Frauen und 86 Männer) **besuchten im Jahresdurchschnitt Arbeitsmarktausbildungen**.

Für **finanzielle Aufwendungen im Rahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik** wurden insgesamt **3.310.770 Euro** ausgegeben.

Die **Auszahlungen** im Rahmen der **passiven Arbeitsmarktpolitik** (Arbeitslosengeld, Notstandshilfe etc.) gingen aufgrund der sinkenden Vorgemerktenzahlen auf **8.531.215,16 (+389.811,60)** zurück!

## ENTWICKLUNG DES ARBEITSMARKTES IM JAHR 2010

Arbeitsmarktdaten der Regionalen Geschäftsstelle Murau  
und der Steiermark im Jahresdurchschnitt/summe 2010

Insgesamt	RGS Murau			Steiermark		
	Bestand/ Zugang	Veränderung gegenüber 2009		Bestand/ Zugang	Veränderung gegenüber 2009	
	2010	absolut	relativ	2010	absolut	relativ
unselbstständig Beschäftigte*)	11.030	59	0,5%	465.432	4.934	1,1%
vorgemerkte Arbeitslose	698	-106	-13,2%	34.883	-4.282	-10,9%
<i>dar. 15 bis unter 25 Jahre</i>	111	-26	-19,0%	5.608	-932	-14,3%
<i>50 Jahre und älter</i>	155	-13	-8,0%	6.765	-361	-5,1%
AusländerInnen	34	-4	-9,9%	4.650	-572	-10,9%
<i>Langzeitarbeitslose</i>	7	-4	-37,1%	800	-284	-26,2%
Arbeitslosenquote *)	6,0%	-0,9%Pkt.		7,0%	-0,9%Pkt.	
Zugang an Arbeitslosen	3.662	-214	-5,5%	137.144	-4.423	-3,1%
Zugang an offenen Stellen	1.291	-140	-9,8%	62.228	12.976	26,3%
Lehrstellensuchende	14	-2	-12,3%	819	-74	-8,3%
Zugänge Lehrstellensuchende	147	-110	-42,8%	8.962	-359	-3,9%
Zugänge offene Lehrstellen	168	-17	-9,2%	5.366	433	8,8%
<b>Frauen</b>						
unselbstständig Beschäftigte*)	4.821	55	1,2%	215.814	1.951	0,9%
vorgemerkte Arbeitslose	257	-27	-9,3%	14.525	-928	-6,0%
<i>dar. 15 bis unter 25 Jahre</i>	52	-6	-10,8%	2.402	-212	-8,1%
<i>50 Jahre und älter</i>	46	-2	-3,9%	2.386	-46	-1,9%
<i>Ausländerinnen</i>	18	2	13,8%	1.777	12	0,7%
<i>Langzeitarbeitslose</i>	2	-2	-50,0%	296	-86	-22,4%
Arbeitslosenquote *)	5,1%	-0,6%Pkt.		6,3%	-0,4%Pkt.	
Zugang an Arbeitslosen	1.428	27	1,9%	57.281	292	0,5%
Lehrstellensuchende	8	-1	-9,9%	405	-15	-3,5%
Zugänge Lehrstellensuchende	72	-41	-36,3%	4.289	-104	-2,4%

Insgesamt	RGS Murau			Steiermark		
	Bestand/ Zugang 2010	Veränderung gegenüber 2009		Bestand/ Zugang 2010	Veränderung gegenüber 2009	
		absolut	relativ		absolut	relativ
<b>Männer</b>						
unselbstständig Beschäftigte*)	6.209	4	0,1%	249.618	2.983	1,2%
vorgemerkte Arbeitslose	441	-80	-15,3%	20.358	-3.354	-14,1%
<i>dar. 15 bis unter 25 Jahre</i>	59	-20	-25,1%	3.207	-720	-18,3%
<i>50 Jahre und älter</i>	110	-12	-9,6%	4.379	-316	-6,7%
<i>Ausländer</i>	16	-6	-27,1%	2.873	-584	-16,9%
<i>Langzeitarbeitslose</i>	5	-2	-31,0%	503	-199	-28,3%
Arbeitslosenquote *)	6,6%	-1,1%Pkt.		7,5%	-1,2%Pkt.	
Zugang an Arbeitslosen	2.234	-241	-9,7%	79.863	-4.715	-5,6%
Lehrstellensuchende	6	-1	-15,1%	414	-59	-12,5%
Zugänge Lehrstellensuchende	75	-69	-47,9%	4.673	-255	-5,2%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

\*) Steiermark: korrigierte Zeitreihe für 2009 und 2010

RGS: geringfügige Änderungen aufgrund von Korrekturen durch den Hauptverband sind möglich

## Arbeitsmarkt

### unselbstständig Beschäftigte

Im Jahr 2010 lag das **Arbeitskräftepotenzial** (setzt sich aus den unselbständig Beschäftigten und den vorgemerkten Arbeitslosen zusammen – das ist also die Summe der am Arbeitsmarkt in Erscheinung tretenden Arbeitskräfte) im Bezirk Murau bei 11.030 Personen.

Bei den Frauen war es 4.821 (+55) und bei den Männern 6.209 (+4) Personen.

Die Berechnung erfolgt seit 2008 – unselbständig Erwerbstätige lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger (HV) nach AMS Datenaufbereitung (Erwerbskarrieremonitoring) und Wohnortbezirk.

### Arbeitslosigkeit

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Frauen	302	310	280	303	285	281	267	284	257
Männer	474	489	472	482	440	393	372	520	441
<b>Gesamt</b>	<b>776</b>	<b>798</b>	<b>752</b>	<b>785</b>	<b>725</b>	<b>674</b>	<b>639</b>	<b>804</b>	<b>698</b>

### Langzeitarbeitslosigkeit und Langzeitbeschäftigungslosigkeit

Im abgelaufenen Jahr waren **durchschnittlich 7 Personen länger als 1 Jahr arbeitslos** vorgemerkt, um -3 (-30%) weniger als im Jahr 2009. Der Anteil dieser Personengruppe am Durchschnittsbestand aller Arbeitslosen lag 2010 bei 1%

Das Risiko aus dem Erwerbsleben ausgegrenzt zu bleiben, steigt mit dem Vorhandensein bestimmter Risikofaktoren. Die wichtigsten dieser **Risikofaktoren** sind:

- fortgeschrittenes Alter
- mangelnde Qualifikation
- Funktionsstörungen (physische und psychische Einschränkungen)

## Stellenangebot

Im Berichtsjahr wurden beim Arbeitsmarktservice Murau gegenüber 2009 um -140 oder -9,8% weniger offene Stellen gemeldet.

Die Stellenzugänge haben sich vor allem im Dienstleistungsbereich (-20,7%) und im Bereich Land- und Forstwirtschaft (-55,6%) verringert.

Steigerungen waren vor allem bei den techn. Berufen (+145,5%) und Handel, Verkehr (+13,4%) zu verzeichnen.

Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Zugänge offene Stellen	765	845	949	1.039	1.139	1.327	1.389	1.431	1.291
Abgänge offene Stellen	778	832	909	1.077	1.054	1.221	1.347	1.544	1.273

## Lehrstellenmarkt

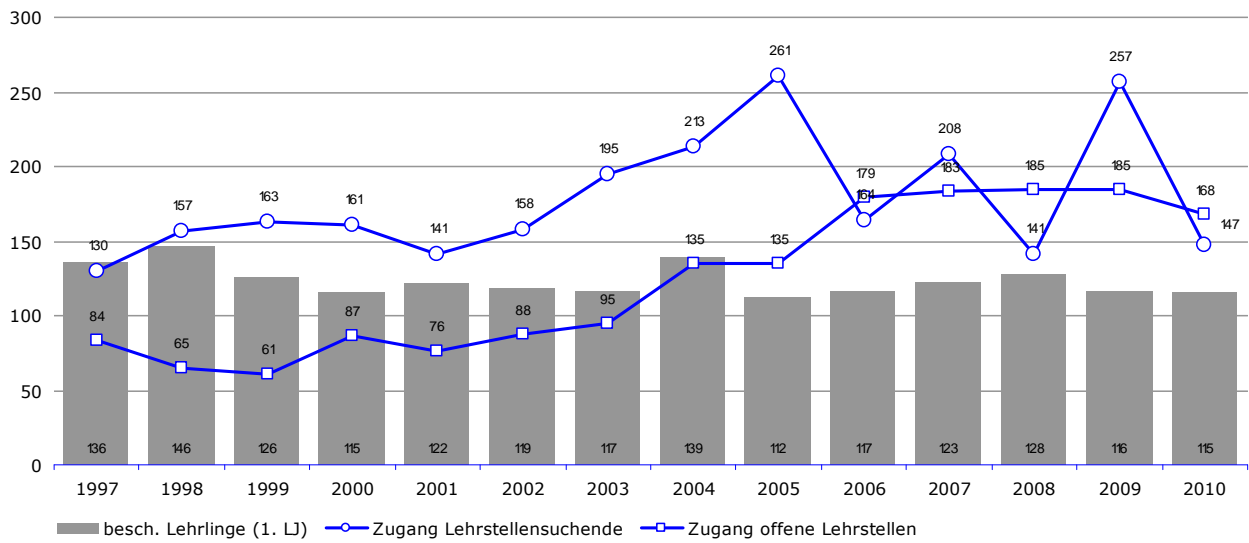
2010 gab es 147 Zugänge an Lehrstellensuchenden. Das entspricht einer Veränderung zum Vorjahr um -110 oder -42,8%. Bei den Mädchen waren 72 (-41) und bei den Burschen 75 (-69) Zugänge zu verzeichnen.

168 Lehrstellen (-17) wurden dem AMS Murau zur Besetzung gemeldet.

Der durchschnittliche Bestand an offenen Lehrstellen lag bei 60 Stellen, wobei der Anteil der Fremdenverkehrsberufe bei 48,3% lag und somit den weitaus größten Teil darstellte. Leider interessieren sich nur wenige der Jugendlichen für Stellen dieser Sparte

Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Zugänge offene Lehrstellen	88	95	135	135	187	183	185	185	168
Abgänge offene Lehrstellen	82	100	133	136	150	160	206	174	174

Entwicklung der Zugänge Lehrstellensuchende - offene Lehrstellen von 1997 bis 2010  
 Lehrlinge im 1. Lehrjahr (Stichtag 31.12.) in Murau



## ZIELE UND AKTIVITÄTEN DES AMS Murau IM JAHR 2010

### ZIELE UND ZIELERREICHUNG IM ÜBERBLICK

<b>Ziel: Verhinderung der Verfestigung von Arbeitslosigkeit</b>		<b>Soll</b>	<b>Ist</b>	<b>Zielerreichung in %</b>
<b>Indikator:</b> Übertritte über 6 Monate Arbeitslosigkeit von Personen unter 25 Jahren	Frauen	14	8	<b>175,0%</b>
	Männer	19	6	<b>316,7%</b>
<b>Indikator:</b> Arbeitsaufnahmen innerhalb von 6 Monaten Netto-Arbeitslosigkeit (über 45 Jahre)	Frauen	196	221	<b>112,8%</b>
	Männer	469	539	<b>114,9%</b>
<b>Indikator:</b> Übertrittsquote über 12 Monate Arbeitslosigkeit	Frauen	3,5%	0,6%	<b>623,9%</b>
	Männer	3,5%	0,9%	<b>407,6%</b>
<b>Indikator:</b> Arbeitsaufnahmen von Langzeitbeschäftigungslosen	Frauen	30	82	<b>273,3%</b>
	Männer	31	71	<b>229,0%</b>
<b>Indikator:</b> Arbeitsaufnahmen und Qualifizierungen von Wiedereinsteigerinnen	Frauen	142	176	<b>123,9%</b>
<b>Ziel: Einschaltung am Arbeitsmarkt sichern</b>		<b>Soll</b>	<b>Ist</b>	<b>Zielerreichung in %</b>
<b>Indikator:</b> Stellenbesetzungen (inklusive Lehrstellen)	Gesamt	988	1.127	<b>114,1%</b>
<b>Indikator:</b> Stellenakquisition (Zugang von offenen Stellen mit Anforderungsprofil „Lehrabschluss und höher“)	Gesamt	299	391	<b>130,8%</b>
<b>Ziel: Effektivität von Schulungen sichern</b>		<b>Soll</b>	<b>Ist</b>	<b>Zielerreichung in %</b>
<b>Indikator:</b> Arbeitsaufnahmerate innerhalb von 3 Monaten nach Schulung	Frauen	63%	66,1%	<b>104,9%</b>
	Männer	62%	80,8%	<b>130,3%</b>
<b>Ziel: Die Arbeitslosigkeit zur Qualifizierung nutzen</b>		<b>Soll</b>	<b>Ist</b>	<b>Zielerreichung in %</b>
<b>Indikator:</b> Anzahl der Personen in FIT und REG	FIT	2	3	<b>150,0%</b>
	REG	45	47	<b>104,4%</b>
<b>Landesziel: Vormerkdauer senken</b>		<b>Soll</b>	<b>Ist</b>	<b>Zielerreichung in %</b>
<b>Indikator:</b> durchschnittliche Vormerkdauer in Arbeitslosigkeit in Tagen	Frauen	78	63	<b>123,8%</b>
	Männer	75	66	<b>113,6%</b>

## ZIEL: VERHINDERUNG DER VERFESTIGUNG VON ARBEITSLOSIGKEIT

Indikator: Übertritte über 6 Monate Arbeitslosigkeit von Personen unter 25 Jahren

Ziel war es, durch optimale Betreuung schon ab dem ersten Tag der Arbeitslosmeldung Jugendliche unter 25 Jahre möglichst schnell wieder in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Es stand die **Verhinderung des Übertritts in Langzeitarbeitslosigkeit** (über 6 Monate arbeitslos) im Mittelpunkt. So sollten **nicht mehr als 14 Frauen** und **19 Männer** dieser Altersgruppe in Langzeitarbeitslosigkeit übertreten. Dieses **Ziel konnte deutlich übertroffen** werden. Bei den **Frauen** erfolgten **8 Übertritte** und bei den **Männern 6**. Die **Zielerreichung** lag somit bei **175%** und **316,7%**.

## AKTIVITÄTEN

Effektive KundInnensegmentierung und –steuerung sowie umfangreiche und rechtzeitige KundInneninformation.

Gezielter Einsatz von Qualifizierungsmaßnahmen (regional Jobfit, JUPRO, Kurse des Zentrums für Ausbildungsmanagement Frauen für Frauen) und Schulungszentrum Fohnsdorf bzw. mit Betriebspraktika Dienstverhältnisse anzubahnen.

## Indikator: Arbeitsaufnahmen innerhalb von 6 Monaten Netto-Arbeitslosigkeit (über 45 Jahre)

Auch diesem Ziel lag eine **rasche Integration** dieser Personengruppe **in den Arbeitsmarkt** zugrunde. Bewertet wurden die **Arbeitsaufnahmen innerhalb von 6 Monaten**. So sollten **196 Frauen** und **469 Männer** dieser Altersgruppe binnen 6 Monaten wieder in den Arbeitsmarkt integriert werden.

Mit **Arbeitsaufnahmen** von **221 Frauen** und **539 Männern** wurde dieses Ziel **sehr gut erreicht** bzw. **überschritten**.

## AKTIVITÄTEN

Effektive KundInnensegmentierung und –steuerung sowie umfangreiche und rechtzeitige KundInneninformation.

Gezielter Einsatz von Qualifizierungsmaßnahmen (Jobfit, Kurse des Zentrums für Ausbildungsmanagement Frauen für Frauen) und Schulungszentrum Fohnsdorf bzw. mit Betriebspraktika Dienstverhältnisse anzubahnen.

## Indikator: Übertrittsquote über 12 Monate Arbeitslosigkeit

Je länger Arbeitslosigkeit andauert, umso schwieriger wird eine Reintegration in den Arbeitsmarkt. Auf der einen Seite stehen die UnternehmerInnen, den Personen mit langer Arbeitslosigkeit skeptisch gegenüber, auf der anderen Seite befinden sich die Arbeitslosen, die sich den neuen Lebensumständen anpassen und damit abfinden. Besonders ältere und kranke Personen sind besonders gefährdet. Daher ist rasche Intervention gefragt, um eine Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt zu erreichen.

**Auch dieses Ziel konnte deutlich übertroffen werden.** Die Vorgabe lautete, dass nicht mehr als 3,5% der arbeitslosen Frauen und Männer länger als 12 Monate arbeitslos sein sollten.

**So traten im Bezirk Murau im Berichtsjahr 0,6% der arbeitslosen Frauen und 0,9% der Männer in Langzeitarbeitslosigkeit über.**

## AKTIVITÄTEN

Genauere Analyse der betroffenen Personengruppe zur Entwicklung geeigneter Strategien der Betreuung und Vermittlung.

Nutzung aller Fördermöglichkeiten (EB, GBP, Praktika) um eine Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt zu erlangen.

Außerdem intensive Kooperation zwischen SfU und BeraterInnen, um im Rahmen von Betriebsbesuchen oder KundInnenkontakten offene Stellen für diesen Personenkreis zu akquirieren.

Nutzen der zusätzlichen Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten wie z.B. das Angebot der Arbeitsassistenten etc.

Vermittlungsunterstützung durch das Projekt „Nexus“

Geförderte Beschäftigungsverhältnisse im Rahmen des Projekts „GEGKO“  
(Gemeindekooperationen)

## Indikator: Arbeitsaufnahmen von Langzeitbeschäftigungslosen

Durch die nachfolgenden speziellen Problemstellungen bei der Integration von LZBL (=länger als 1 Jahr ohne Beschäftigung) entwickelte sich die Zielsetzung, dass im Bezirk Murau 30 Frauen und 31 Männer dieser Personengruppe in den Arbeitsmarkt integriert werden sollten:

Im Gegensatz zur Langzeitarbeitslosigkeit ist die Struktur der Langzeitbeschäftigungslosigkeit nur eingeschränkt statistisch analysierbar. Die Merkmale Langzeitarbeitsloser, bei denen Ältere, Personen mit geringer Qualifikation, Frauen mit Betreuungspflichten und Personen mit physischen und psychischen Einschränkungen überrepräsentiert sind, dürften auch die Gruppe der LZBL charakterisieren. Eine Ausnahme bilden die Langzeitbeschäftigungslosen in Schulung (Status SC), die einen Anteil von rund einem Drittel der Langzeitbeschäftigungslosen ausmachen.

Dieses Ziel konnte mit einer **positiven Zielabweichung von 273,3% bei den Frauen und 229% bei den Männer deutlich übertroffen werden.**

## AKTIVITÄTEN

Genauere Analyse der betroffenen Personengruppe zur Entwicklung geeigneter Strategien der Betreuung und Vermittlung.

Nutzung aller Fördermöglichkeiten (EB, GBP, Praktika) um eine Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt zu erlangen.

Außerdem intensive Kooperation zwischen SfU und BeraterInnen, um im Rahmen von Betriebsbesuchen oder KundInnenkontakten offene Stellen für diesen Personenkreis zu akquirieren.

Nutzen der zusätzlichen Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten wie z.B. das Angebot der Arbeitsassistenten etc.

Vermittlungsunterstützung durch das Projekt „Nexus“

Geförderte Beschäftigungsverhältnisse im Rahmen des Projekts „GEGKO“ (Gemeindekooperationen)

## Indikator: Arbeitsaufnahmen und Qualifizierungen von Wiedereinsteigerinnen

**Frauen sind durch die nachfolgend angeführten Problemstellungen bei der Erlangung eines neuen Arbeitsplatzes besonders benachteiligt:**

- Es besteht ein Bildungsdefizit der Frauen sowohl hinsichtlich des formalen Ausbildungsniveaus als auch der Verwertbarkeit der Ausbildungen.
- Der Bildungsstand von Frauen hat vielfältige Auswirkungen auf die Erwerbschancen: Mit dem Bildungsstand steigt die Erwerbsbeteiligung, Unterbrechungszeiten aufgrund von Betreuungspflichten werden kürzer und das Risiko, arbeitslos zu werden, sinkt.
- Die Verteilung von Männern und Frauen auf die beruflichen Ausbildungen und in der Folge auf die Berufe ist sehr unterschiedlich: Es besteht eine hohe Konzentration der Frauen in einigen wenigen „typisch weiblichen“ Ausbildungen und Berufen mit teilweise schlechten Zukunftsperspektiven (geschlechtsspezifische Segregation des Arbeitsmarktes).
- Familienbedingte Berufsunterbrechungen führen oft zu einer Entwertung der erworbenen Qualifikation und zusammen mit dem Problem der Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu De Qualifizierung beim Wiedereinstieg.
- Das Ausbildungssystem des AMS wird den Bedürfnissen von Frauen nicht immer gerecht: Bildungsangebote konzentrieren sich auf wenige Orte, teilweise bestehen hohe Zugangsschwellen für Frauen.
- Vor allem im Haupterwerbsalter (25 bis 49 Jahre) sind Möglichkeiten zur beruflichen Qualifizierung für Frauen von besonderer Bedeutung. Die Ausbildungsmotivation ist gerade in dieser Altersgruppe besonders hoch. Weiters gibt es oft einen Kontext von Wiedereinstieg und Anpassung der Qualifizierung bzw. Um- und Neuorientierung. Die Qualifizierung von Frauen im Alter zwischen 40 und 50 erscheint meist erfolgversprechender als bei den über 50-jährigen. Ein Überschreiten der traditionellen Segregationslinien und eine kritische Reflexion der ersten Ausbildungs- und Berufswahl ist vor allem in diesem Alter erfolgversprechend.

Unser Ziel war es **142 Frauen** den Wiedereinstieg zu erleichtern. Indikator waren Arbeitsaufnahmen und Qualifizierungen.

**176 Frauen** konnte auf diese Weise geholfen werden und das **Ziel mit 123,9% deutlich erreicht** werden.

## AKTIVITÄTEN

Der Einsatz des jeweiligen Maßnahmen- und Unterstützungsangebotes erfolgte unter dem Aspekt der besonderen Berücksichtigung der speziellen Problemlagen von Frauen und der Verwertbarkeit am Arbeitsmarkt. Das heißt, sofortige Betreuung dieser Gruppe durch die Beratungszone. Es wurden sämtliche regionale Schulungsangebote (ZAM, Implacementstiftung, JUPRO und andere Schulungsangebote) genutzt. Anbieten entsprechender Fördermöglichkeiten (Kinderbetreuungsbeihilfen).

## ZIEL: EINSCHALTUNG AM ARBEITSMARKT SICHERN

### Indikator: Stellenbesetzungen (inklusive Lehrstellen)

Wir wollen uns als erster Ansprechpartner in allen Personalfragen am Arbeitsmarkt behaupten und in diesem Zusammenhang den **Einschaltgrad bei der Besetzung offener Stellen hoch zu halten**. Unser Ziel war 988 offene Stellen erfolgreich abzudecken. Mit der Besetzung von 1127 offenen Stellen konnten wir eine **positive Zielabweichung von 114,1%** erreichen.

### AKTIVITÄTEN

Gezielt wurde mit Betrieben telefonisch oder persönlich Kontakt aufgenommen, die noch nie oder schon lange nicht mehr die Dienste der Regionalen Geschäftsstelle in Anspruch genommen haben.

Unser Hauptaugenmerk wurde auf verstärkte Stellenakquisition und offensives Anbieten von Förderungen, sowie zielgenauer Vermittlung, gelegt. **Um für unsere Unternehmen neues Potenzial zu erschließen haben wir auch an zwei Jobbörsen in Ungarn/Budapest und in Deutschland/ Halle/Saale (Leipzig) teilgenommen.**

Die Betriebskontakte wurden systematisch erweitert. Es wurden einerseits verstärkt Betriebsbesuche laut Vertriebsplanung getätigt, andererseits auch anlassfallbezogen spontane Besuche vereinbart und durchgeführt.

Gezielte Informationen an potentielle DienstgeberInnen über das Förderungsangebot des AMS.

Mit der ZAM- und KMU-Implacementstiftung stellt das AMS Unternehmen ein Instrument zur Rekrutierung und Qualifizierung von neuen MitarbeiterInnen zur Verfügung – Beratungen wurden getätigt – die konkrete Nutzung erfolgte vereinzelt.

Die e-motion Tour 2010 wurde vom 19. – 23.04.2010 durchgeführt. Im Mittelpunkt unserer eMotion Tour 2010 stand die **persönliche, individuelle Information und Beratung** für Unternehmen rund um Personalfragen, Arbeitsmarkt, Förderungen und Service. Persönlich vorgestellt wurden Personalvermittlung, Förderangebote und eServices.

Mit dem Newsletter für Betriebe werden Firmen in bestimmten Abständen bzw. bei wichtigen Neuerungen informiert.

Aufgrund eines wesentlich höheren Potentials an vorgemerkten Personen, konnte die Laufzeit der besetzten Stellen deutlich gesenkt werden.

### Abgang offener Stellen, Ergebnisart und Dauer

	2009	2010
%-Anteil der Besetzung offener Stellen	89,3%	89,4%
%-Anteil der binnen 30 Tagen besetzten Stellen an allen besetzten Stellen	84,0%	75,1%
durchschnittliche Laufzeit der besetzten Stellen in Tagen	15	21

Indikator: Stellenakquisition (Zugang von offenen Stellen mit Anforderungsprofil „Lehrabschluss und höher“)

Weiters war es Ziel mindestens **299 Aufträge** zur Stellenvermittlung mit **Anforderungsprofil „Lehrabschluss und höher“** zu akquirieren, um vor allem Stellen für Personen mit diversen Ausbildungen zu erhalten. **391 Aufträge** konnten erzielt werden und wurde damit eine **positive Zielabweichung von 130,8% erreicht**.

## AKTIVITÄTEN

Die Aktivitäten stimmen mit dem Indikator „Stellenbesetzungen überein.

## ZIEL: EFFEKTIVITÄT VON SCHULUNGEN SICHERN

### Indikator: Arbeitsaufnahme innerhalb von 3 Monaten nach Schulung

Mit dem Ziel „**Effektivität von Schulungen verbessern**“ wird statt der Tätigkeit der Schulungsdurchführung die Wirksamkeit der Schulung in den Vordergrund gestellt. So war es Ziel 63% aller Frauen und 62% Männer, die an Qualifizierungsmaßnahmen teilnahmen, in den ersten drei Monaten nach Ende der Qualifizierung zu vermitteln. Wir haben **66,1%** aller weiblichen Schulungsteilnehmerinnen und **80,8%** aller männlichen Schulungsteilnehmer **binnen 3 Monaten nach Ende der Maßnahme vermittelt** und damit eine **positive Zielabweichung** von **110,95%** und **107,48%** erreicht.

## EINSATZ DER FÖRDERINSTRUMENTE

In die Planung des Qualifizierungsprogramms wurden verstärkt mittelfristige Wirtschafts- und Beschäftigungsprognosen mit einbezogen. Dadurch wurden zukünftige Stärke- und Bedarfspotenziale der steirischen Wirtschaft bei der Planung des Förderungsprogramms des AMS Steiermark besonders berücksichtigt. Auf der Ebene der Regionalen Organisationen in den Regionalbeiräten wurden diese Planungen diskutiert und adaptiert. Durch seine regionale Ausrichtung berücksichtigt das Qualifizierungssystem des AMS Steiermark regionale Stärken und wurden den sich daraus ergebenden Entwicklungserfordernissen gerecht.

- **REGIONALE SCHWERPUNKTE:**

Sehr wichtig für die Zielerreichung waren die Maßnahmen vor Ort (JUPRO, Jobfit, JASG, Plus Punkt, ZAM) und das Schulungsangebot des SZF Fohnsdorf. Die Träger reagieren sehr flexibel auf Anforderungen der Wirtschaft und kooperieren im Auftrag des AMS sehr eng mit den Betrieben der Region.

## ZIEL: DIE ARBEITSLOSIGKEIT ZUR QUALIFIZIERUNG NUTZEN

### Indikator: Anzahl der Personen in FIT und REG

Die Umsetzung dieses Zieles lautete auf Qualifizierungen in vorgegebenen Programmen - FIT (Frauen in Handwerk und Technik) und REG (Regionale Fachkräfteausbildung).

Ziel war es 2 Frauen im Programm FIT und 45 Personen in REG auszubilden.

Diese Ausbildungen konnten erfolgreich umgesetzt werden, FIT mit 3 Frauen und REG mit 47 SchulungsteilnehmerInnen.

Zielerreichung in Prozentpunkten: 150% FIT und 104,4% REG.

### AKTIVITÄTEN

Durchführung von Informationen, intensiver Beratungen und Abklärungen, sowie Anbieten eines entsprechenden und attraktiven Kursangebotes abgestimmt auf die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes, aber auch der auszubildenden Personen.

## LANDESZIEL: VORMERKDAUER SENKEN

### Indikator: durchschnittliche Vormerkdauer in Arbeitslosigkeit in Tagen

Die Eingliederung in den Arbeitsmarkt erfordert rasches Handeln. Daher auch die Zielvorgabe die Vormerkdauer zu senken und möglichst kurz zu halten.

Bei den **Frauen** sollte die **VMD** in Schnitt nicht länger als **78** und bei den **Männern** nicht länger als **75 Tage** betragen.

Diese Vorgaben konnten noch deutlich unterboten werden, so betrug die **VMD** bei den **Frauen** **63** und bei den **Männern** **66 Tage**.

### AKTIVITÄTEN

Durch schnelles Eingreifen (early intervention) wird versucht die Arbeitslosigkeit möglichst kurz zu halten, wobei im Jahr 2010 besonders infolge der Besserung der Wirtschaftslage ein positiver Schub erfolgte. Trotzdem ist die Dauer der Arbeitslosigkeit im Bezirk durch die saisonalen Schwankungen nur sehr schwer beeinflussbar.

Der gezielte Einsatz von Schulungsmaßnahmen wirkte sich ebenfalls positiv auf die Vormerkdauer aus.

## EXISTENZSICHERUNG

Ein Schwerpunkt des Service Versicherungsleistungen im Jahr 2010 war die prompte Anweisung von finanziellen Leistungen.

Die prompte Anweisung wird an der tatsächlichen Dauer zwischen der Antragsstellung und Zahlbarstellung gemessen.

Die tatsächliche Bearbeitungsdauer von der Antragsrückgabe bis zur Zahlbarkeit betrug im Jahr 2010 im Durchschnitt 3,5 Tage (im Jahr 2009: 3,0 Tage).

### Finanzielle Aufwendungen aus der Arbeitslosenversicherung im Jahr 2010

	Auszahlungsbetrag in Euro	
	2009	2010
Arbeitslosengeld	7.241.563,28	6.556.985,82
Notstandshilfe	1.290.083,12	1.342.097,93
Leistungen gem. EWR Vertrag	2.913,30	1.335,60
Pensionsvorschuss	-62.705,95	83.473,06
Weiterbildungsgeld	50.188,58	100.386,45
Altersteilzeitgeld	217.819,72	215.579,89
Übergangsgeld	119.728,69	136.359,60
Arbeitsstiftung	61.436,02	94.996,81
<b>Summe</b>	<b>8.921.026,76</b>	<b>8.531.215,16</b>

Minusbeträge beim Pensionsvorschuss kommen dadurch zustande, dass in alten Fällen Rückforderungen erfolgten, die noch offen sind bzw. dass von den Pensionsversicherungsträgern mehr erstattet als ausgezahlt wurde.

## FÖRDERUNG UND BUDGET IM JAHR 2010

Arbeitsmarktförderungen		Mittel 2010			
		Produkt	Personen		
	gesamt		weiblich	männlich	Mittelaufwand (Euro) *)
Qualifizierung	• Berufliche Mobilität (Beihilfe zur Deckung des Lebensunterhaltes, Kurskosten etc.)	747	348	399	<b>855.954</b>
	• Schulung von Arbeitslosen	538	218	320	<b>1.419.069</b>
	• Stiftungen	19	17	2	<b>9.014</b>
	• Lehrstellenförderung	31	12	19	<b>109.347</b>
<b>Summe Qualifizierung</b>		<b>790</b>	<b>421</b>	<b>369</b>	<b>2.393.384</b>
Beschäftigung	• Entfernungsbeihilfe	201	112	89	<b>292.960</b>
	• Übersiedlungsbeihilfe	0	0	0	<b>0</b>
	• Eingliederungsbeihilfe	54	14	40	<b>173.989</b>
	• Kombilohnbeihilfe	27	14	13	<b>36.555</b>
	• Ein-Personen-Unternehmensförderung	5	2	3	<b>3.450</b>
	• Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte	36	19	17	<b>266.945</b>
	• Sozialökonomische Betriebe	3	1	2	<b>18.478</b>
<b>Summe Beschäftigungsförderung</b>		<b>298</b>	<b>152</b>	<b>146</b>	<b>792.377</b>
Unterstützung	• Kinderbetreuungsbeihilfe	31	0	31	<b>38.989</b>
	• Vorstellungsbeihilfe	128	57	71	<b>11.520</b>
	• Gründerbeihilfe	15	9	6	<b>23.932</b>
	• Unternehmergründungsprogramm	19	11	8	<b>13.491</b>
	• Beratungs- und Betreuungseinrichtungen	267	173	94	<b>37.076</b>
<b>Summe Unterstützung</b>		<b>401</b>	<b>247</b>	<b>154</b>	<b>125.009</b>
<b>Gesamtsumme Förderausgaben 2010</b>		<b>1.110</b>	<b>596</b>	<b>514</b>	<b>3.310.770</b>

\*) die Tabelle enthält bei nichtdelegierten Förderungen die Kosten der anteilige Nutzung von Maßnahmen durch die RGS

## ORGANE - AUSSCHUSSARBEIT

Die Vollziehung der dem AMS durch das Arbeitsmarktservicegesetz übertragenen Aufgaben sieht eine maßgebliche Beteiligung und Verantwortung der Organe im Bereich der Bundes-, Landes- und regionalen Organisationen vor.

## REGIONALBEIRAT

<b>AMS</b> Eva Lankmaier (Stv. Josef Kühr)	
<b>Arbeiterkammer</b> Richard Silhavy (Stv. Roswitha Ressler)	<b>Wirtschaftskammer</b> Alois Gruber (Stv. Anton Schwaiger)
<b>Österreichischer Gewerkschaftsbund</b> Heike Ebner (Stv. Erwin Stöller)	<b>Industriellenvereinigung</b> Ing. Heimo Perner (Stv. Josef Moser)

## SITZUNGEN DES REGIONALBEIRATES 2010

Organisation	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Summe
Regionalbeiräte	0	1	0	1	<b>2</b>
Leistungsausschuss	6	5	5	5	<b>21</b>
Ausländerausschuss	5	5	5	5	<b>20</b>
<b>Summe</b>	<b>11</b>	<b>11</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>42</b>

## REGIONALE ORGANISATION

### Organigramm AMS Murau

Regionalbeirat Vorsitzende: Eva Lankmaier	
AK: Richard Silhavy WK: Alois Gruber	ÖGB: Heike Ebner IV: Ing. Heimo Perner

Psychologischer Dienst
Mag. Dr. Brigitte Köck (Eignungsdiagnostik - Zuständigkeit bis Juli 2010 inklusive RGS Judenburg, Knittelfeld, Liezen mit Bad Aussee, Gröbming, danach RGS Judenburg und Murau)

RGS-Leitung
LeiterIn: Eva Lankmaier Stv. LeiterIn: Josef Kühr

Planungs- und Controllingteam
Eva Lankmaier Josef Kühr Marlene Wallner Mag(FH) Martina Wieser Mag. Dr. Brigitte Köck

Abteilung
<b>Service für Unternehmen</b>
Mag. (FH) Martina Wieser Monika Sturm Peter Wölfler

Abteilung
<b>Verwaltung</b>
Monika Grundner

Abteilung
<b>Info-, Service- und Beratungszone</b>
Josef Kühr (Abteilungsleiter) Marlene Wallner (BZ, Stv. AL) Christoph Primavesi (BZ) Thomas Riegler (BZ bis 31.8.2010) Christine Spreitzer (BZ ab März in Einschulung) Philipp Göpfart ( BZ ab März in Einschulung)
Rosemarie Guster (SZ) Günter Nauschnigg (SZ) Helene Pasqualin (SZ) Rieberer Daniela (SZ ab Juli/davor Karenz) Manuela Schreilechner (SZ) Roswitha Tilger (SZ) Isabell Knapp (Lehrling) Beatrice Samberger (Lehrling) ab Sept.2010